

Schwarmfang



1. Warum sollte ich Schwärme Fangen?

Bei den eigenen Bienen ist diese Frage noch leicht zu beantworten: Der Abgang eines Bienenschwarms ist ein finanzieller Verlust. Ein abgeschwärmtes Volk bringt deutlich weniger Honig. Dann doch lieber den Schwarm einfangen und ein weiteres Volk besitzen, ggf. kann man beide Volksteile auch Rückvereinigen um die Ernte zu sichern.

Doch warum sollte man fremde Schwärme einfangen? Zum einen geht es hier um das Bild der Imkerei in der Öffentlichkeit. Der Bienenschwarm wurde in aller Regel verursacht, weil Imker bei der Schwarmkontrolle etwas übersehen haben. Zu Recht erwartet die Öffentlichkeit an dieser Stelle Hilfe durch Imker. Anwohner die einen Bienenschwarm im Garten entdecken reagieren häufig verärgert. Darüber hinaus ist der Schwarmfang eine tolle Gelegenheit das Bild der Imkerei in der Öffentlichkeit zu verbessern. Wir treten hilfsbereit auf, es ergeben sich gute Gespräche. Wir profitieren durch ein neues Volk, welches in der Regel arm an Varroa ist, ein hohes Potential an Bautrieb hat und je nach Zeitpunkt und Größe noch eine Sommertracht eintragen kann. Zudem erschließt sich uns eine Gelegenheit neue Kunden anzuwerben (daher empfiehlt sich zu einem Schwarmfang stets auch ein Glas Honig als Dankeschön für den Schwarmmelder dabei zu haben). Ein weiterer Punkt ist natürlich, dass uns allen Bienen am Herzen liegen, zieht dieser Schwarm unkontrolliert irgendwo ein (Verkleidete Giebel, Hauswände, Jalousienkästen, etc.) stehen die Chancen gut, dass ein Schädlingsbekämpfer diese abtötet, oder sie spätestens im Folgejahr an der Varroa versterben.

Es sollte jeder Imker als seine Pflicht ansehen Schwärme die ihm oder ihr gemeldet werden zu fangen, oder dafür zu sorgen, dass dies jemand anders tut.

2. Grundsätzliches zum Schwarmgeschehen, wie verhält sich ein Schwarm?

Bienenschwärme fallen in aller Regel

- zwischen Mitte April und Mitte Juni (Wetterabhängig, spätestens wenn der Raps mit der Blüte beginnt ist mit Schwärmen zu rechnen)
- an Tagen mit Temperaturen ab 15°C
- zwischen 10:00 und 15:00

Aber keine Regel ohne Ausnahme, Bienen lesen nicht dieselben Bücher wie wir.

Arten von Schwärmen:

- Vorschwarm (alte Königin, Hälfte des Volkes, oft > 1,5kg aber auch deutlich größer 2-4 kg sind durchaus möglich)
- Nachschwarm (Vorschwarm ist schon weg, eine oder auch mehrere unbegattete Königinnen mit einem Teil des restlichen Volks, ca. 8 Tage nach dem Vorschwarm, meist <1,5kg,
- Singerschwarm (alte Königin ist verloren gegangen, die Hälfte des Ursprungsvolks zieht mit unbegatteter Königin aus, Größe wie Vorschwarm)
- Weitere Schwarmformen wären Heidschwarm, Hunger- oder Notschwarm (bei Bedarf bitte selbst recherchieren)

Was passiert da?

Nicht die Königin hat entschieden, dass geschwärmt wird, sondern das Volk (diese Frage stellen viele Schwarmmelder). Ursachen sind in der Regel eine Kombination aus den Gründen: Überfluss an Tracht, Platzmangel, Ungleichgewicht offener Brut/Pflegebienen (Die Pflegebienen werden ihren Futtersaft nicht los). Der Schwarm ist wie auf ein Kommando aus der Beute gestürzt und hat den Himmel verfinstert, dabei eine Lautstärke produziert wie ein

Hubschrauber. Diese Schwarmwolke hat sich (bei Vorschwärmen) nur wenige hundert Meter oder weniger weiterbewegt (bei Nachschwärmen können es aber auch mehrere km sein). Dann lässt sich der Schwarm an einem Ast, Stamm, oder etwas vollkommen Anderem nieder (man kennt die Bilder aus der Presse, wo Bienenschwärme an Autos und Fahrrädern, oder Laternen sitzen).



Der Schwarm sitzt zwischen wenigen Stunden und mehreren Tagen dort. Sucher erkunden in der Umgebung geeignete Hohlräume in die der Schwarm einziehen kann und werben auf der Schwarmtraube mittels Schwänzeltanz für ihre Funde. Werben genug Sucher für eine bestimmte Behausung zieht der Schwarm los und ist für den Imker in der Regel nicht mehr zu bekommen.

Zeitfenster:

Unser Zeitfenster ist die Phase in der der Schwarm als Traube hängt. Vorher sind wir machtlos (Ausnahme Korbimkerei, hier gibt es tolle Videos aus den 70ern auf Youtube wie Schwärme erkannt und in Schwarmfangnetze fliegen, einfach mal suchen), wenn der Schwarm in der Hauswand sitzt, haben wir auch kaum eine Chance.

Wer verstehen möchte was in einem Schwarm vorgeht, dem sei das Buch „Bienendemokratie“ von Thomas D. Seeley ans Herz gelegt. Mehr kann man über Schwärme nicht lernen!

3. Material



Was braucht ihr um einen Schwarm zu fangen/bergen?

Das kann ganz unterschiedlich sein, aber folgende Grundausrüstung hilft für die meisten Schwärme:

- Eine leichte Schwarmfangkiste (wirklich leicht, Karton Kiste aus Styrodur mit einem Bienendichten Gitterrahmen, engmaschiger Draht-Mülleimer oder Ähnliches, die käuflichen Varianten sind oft zu klein oder zu schwer, z.B. Multibox, diese ist zu klein, aber erweiterbar.
- Drucksprüher 5 L
- Wasserkanister (z.B. von destilliertem Wasser), da nicht überall Wasser vorhanden ist.
- Bienenbesen (einen der nur zum Schwärme fangen ist, da wir hier keinen Honigverklebten Besen wollen)
- Rosenschere, ggf. auch eine Astschere (optional)
- Imkeranzug mit Handschuhen
- Evtl. Teleskopleiter, die sich auch aufstellen lässt (2,5m aufgestellt, 5m zum Anlehnen) die lässt sich im Auto noch transportieren und auch alleine tragen, Preis ca. 100-130€ (Schwarmfang auf Leiter nur, wenn man sich im Handeln sicher fühlt! Sturzgefahr!)
- Schwarmfangrohr (optional und nur mit Erfahrung)
- Einfacher Eimer (hiermit kann man ggf. noch Reste der Schwarmtraube abstoßen und vor das Flugloch kippen)
- Flasche Wasser (es kann schon heiß sein und ihr steht dort ggf. länger, oder müsst mehrere Versuche unternehmen, da hilft zwischendurch ein Schluck Wasser)
- Optional aber teuer: Teleskopstangen mit Schwarmfangnetzen

4. Ablauf eines Schwarmfangs

Wie läuft nun der Schwarmfang ab? Ihr bekommt eine Meldung von Anwohnern, zufälligen Beobachtern, der Polizei, Feuerwehr oder über den Verein. Die Meisten Meldungen kommen nachmittags oder am Wochenende, da die Leute dann im Garten sind. Jetzt solltet ihr folgendes zuerst versuchen zu klären:

- genauer Standort/Adresse
- Zugänglichkeit (es hilft nichts, wenn jemand sagt, dass in Nachbars Garten ein Bienenschwarm hängt, die aber nicht da sind, ein 3 Meter hoher Zaun das Grundstück umgibt und 2 scharfe Hunde auf dem Grundstück laufen. Oder ein Schwarm sitzt auf dem Mittelstreifen der Autobahn)
- In welcher Höhe sitzt der Schwarm? Kommt man überhaupt dran?
- Lasst euch wenn möglich Fotos oder Videos schicken.
- Handelt es sich überhaupt um Bienen und vor allem auch um Honigbienen? Wenn im August jemand meldet, dass er Bienen im Jalousienkästen hat, geht davon aus, dass es Wespen sind. Oder im Sommer ganz viele Bienen die zwischen die Pflastersteine gehen und Sand rauswühlen (hier sind wir bei Wildbienen), oder Bienen die in die Lüftungsschlitze der Fensterrahmen gehen (Mauerbienen). Bilder und Videos helfen unnötige Fahrten zu vermeiden.
- Ebenso helfen Bilder und Fotos dabei einzuschätzen welches Material ihr braucht! (Leiter? Verlasst euch nicht darauf, dass die Leiter der Anwohner reicht. Eine Teleskopleiter, die sich sowohl anlehnen, als auch aufstellen lässt (2,5m/5m) kostet im Internet etwas über 100€ und hat sich beim ersten Schwarm den man ohne sie nicht gefangen hätte fast rentiert), **hier aber bitte die Hinweise zur eigenen Sicherheit (Punkt 6) beachten**

Ok, ihr habt die Meldung und habt Zeit, ihr habt Bilder gesichtet oder anhand der Beschreibung erkannt, dass zumindest eine Chance besteht den Schwarm zu bergen. Ihr meldet zurück, dass ihr euch kümmert und wann ihr in etwa da seid. Die Leute haben ggf. Angst! Erklärt, dass es keinen Grund gibt! Schwärme stechen in aller Regel nicht!

Nun packt ihr die nötigen Utensilien ins Auto (Glas Honig und ggf. Visitenkarte nicht vergessen) und fahrt hin. Wartet nicht Stunden lang, die Leute haben Angst! Und außerdem könnte der Schwarm auch weiterziehen.

Vor Ort hört ihr euch die Situation an und beruhigt ggf. die Personen (wie gesagt, Viele haben Angst!).

Ihr schaut euch den Schwarm an. Macht dies ohne Schleier, wir wollen die Leute nicht noch mehr verängstigen, wie sollen unsere beruhigenden Worte funktionieren, wenn wir dann selbst Angst zeigen? Ein Schwarm sticht in der Regel nicht!

Überlegt ob ihr an den Schwarm kommt ohne euch zu gefährden. Welches Material brauche in nun wirklich? Klärt ob es ggf. ok ist Äste abzuschneiden die im Weg sind.

Holt das Material aus dem Auto, und zwar Alles was ihr braucht. Bleibt im Gespräch mit den Anwohnern, diese kann man auch in das Tragen der Materialien einbinden. Nun ist auch der richtige Zeitpunkt das Glas Honig als Dankeschön zu übergeben, dies erhöht auch die Toleranz für Äste die abgeschnitten werden oder eine versehentlich umgeknickte Blume.

Solltet ihr für den eigentlichen Schwarmfang lieber den Schleier anziehen wollen, erklärt den Leuten das. Bei Überkopparbeiten ist das auf jeden Fall sinnvoll, besonders auf Leitern. (in 3m Höhe ein dutzend Bienen unter dem T-Shirt ist nicht witzig und eine Gefahr für die Sicherheit).

Der Schwarmfang

- Ihr schneidet euch wenn nötig den weg zu der Schwarmtraube frei (so viel wie nötig, so wenig wie möglich)
- Ihr sprüht den Schwarm mit dem Drucksprüher gut feucht, die Bienen ziehen sich enger zusammen (feucht, nicht triefnass!)
- Ihr haltet die Schwarmfangkiste unter den Schwarm und ruckt kräftig an dem Ast, damit die Traube herabfällt. Sollte der Schwarm am Stamm oder einer anderen festen Oberfläche sitzen, dann hilft nur abfegen. Solltet ihr zufällig die Königin sehen und sichern können (Klipp oder Käfig) spart ihr euch ggf. Arbeit. **Hier nochmal der Hinweis auf die eigene Sicherheit zu achten, besonders auf Leitern!**
- Ihr stellt die Schwarmfangkiste unter die Stelle an der der Schwarm hing. Wenn möglich schattig. Deckel drauf (bei einem Gitterdeckel macht ihr auch eine Holzplatte/Pappe oder ähnliches drüber, aber so, dass Luft drankommt) um eine dunkle Höhle zu schaffen.
- Wenn die Königin dabei war, werden mit der Zeit alle Bienen in den Kasten fliegen. Fliegen alle Tiere zurück in die Traube (Diese bildet sich sowieso wieder aus den Bienen die beim Abschlagen in der Luft sind) Fangt ihr von vorne an! Die Königin war nicht dabei.
- Der Einzug der Bienen kann etwas dauern, plant Zeit ein, oder: wenn ihr sicher seid, dass die Königin im Kasten ist, lasst den Kasten stehen und räumt abends ab.



- Zum Abräumen: Flugloch verschließen, Holzdeckel ab, so das Luft drankommt, nochmal etwas nass sprühen durch das Gitter.
- Am Standort dann Beute aufstellen, am Abend die Bienen nochmal feucht sprühen, den Kasten einmal aufstoßen und in die Beute kippen.
- Bei Magazinbeuten hat sich bewährt zu unters eine Leer Zarge zu stellen, den Schwarm dort hinein zu kippen und eine Zarge mit Mittelwänden obendrauf zu stellen. Nach ein bis zwei Tagen kann die Leer Zarge entfernt werden, oder auch mit Mittelwänden aufgefüllt.
- Bei Tracht wird nicht gefüttert!!!! Sonst besteht die Gefahr, dass der Schwarm auftankt und wieder auszieht. Dies kann auch noch nach Tagen passieren. Manchmal zieht auch ein nicht gefütterter Schwarm wieder aus, besonders Nachschwärme neigen dazu (zumindest, wenn noch mehr als eine Königin im Schwarm ist. Dies erkennst man daran, dass sich evtl. mehrere unterschiedlich große Trauben in der Schwarmkiste bilden).
- Bei Trachlosigkeit nur sehr sparsam füttern und auch nur, wenn der Schwarm länger hing. Futterteig wäre hier eine Möglichkeit.
- Nach einigen Tagen auf Eilage prüfen. Sind keine Stifte da, könnte es ein Nachschwarm sein und die Königin noch nicht begattet. Natürlich kann eine Königin auch beschädigt oder beim Fang getötet worden sein. Sicherheit schafft eine Weiselprobe (Brutwabe mit jüngster Brut aus einem anderen Volk).

5. Alternativen, Ergänzungen:

- Es können Äste samt Schwarm abgeschnitten werden und direkt in Schwarmkisten oder Beuten gestoßen werden.
- Schwärme können sehr ungünstig hängen, so dass man improvisieren muss (Eimer an einem Stab z.B.)
- Seiferisches Schwarmfangrohr (Mehrere HT oder KG Rohre ineinandergesteckt, ohne Dichtungsring, am oberen Ende ein Trichter am untere ein Damenstrumpf) Bau und Funktion bitte selbst googlen.
- Schwärme die auf dem Boden liegen kann man bergen, in dem man eine Kiste ohne Boden darüber stellt, ggf. schon mit Mittelwänden
- Um einen Schwarm in der Kiste zu binden kann man eine Wabe mit offener Brut hineingeben.
- Eine Brutwabe mit offener Brut kann bei schlecht erreichbaren schwärmen auch helfen. Wird die Wabe direkt an der Schwarmtraube angeboten, besteht die Chance, dass der Schwarm auf die Wabe wechselt. Hierzu gibt es abenteuerliche Beschreibungen mit Pfeil und Bogen ein Seil über einen Ast zu schießen (Bitte achtet auf Sicherheit, nicht das der Pfeil im Nachbarkind landet...)
- ...das Internet gibt hier natürlich viele weitere Ideen und Ratschläge her...

6. Sicherheit

- Wenn ihr euren eigenen Hals riskieren müsst, lasst den Schwarm fliegen. Kein Schwarm ist es wert von der Leiter zu fallen.
- Auch beim Umgang mit Schwarmfangrohr, oder gar Pfeil und Bogen sollte man nur machen, wobei man sich wirklich sicher fühlt!
- Wenn ein 6 Meter Rohr einem aus der Hand fällt und jemanden auf den Kopf oder auf ein Auto ist der Schaden größer als der potenzielle Nutzen!
- Anwohner und Schaulustige sollten beim Abstoßen/Abfegen des Schwarm Abstand halten. Weniger wegen einer Stichgefahr, aber die können in Panik geraten und euch, Andere oder die Leiter umrennen. Oder sofern vorhanden auf eine Straße.
- Wenn ihr euch nicht sicher seid, oder ihr auf die Leiter müsst: Anzug an! Bienen unter der Kleidung geraten in Panik und stechen. In 5m Höhe kann das auch für euch tödlich enden!
- Wenn jemand die Leiter festhalten soll, bekommt derjenige auch Schleier und Handschuhe! Die Bienen können auch auf ihn fallen.
- Wenn möglich rückt zu euren ersten Schwärmen zu zweit aus. Das gibt Sicherheit.
- Solltet ihr bei einem Schwarm unsicher sein, wie ihr vorgehen sollt, dann fragt in den WhatsApp Gruppen nach Hilfe! Dafür sind wir Viele. Irgendjemand hat Zeit und Ahnung!

Viel Erfolg bei eurem ersten Schwarmfang!